

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

nun geht es los. Unübersehbar haben die Arbeiten an dem neuen Rewe-Markt begonnen. Im Herbst soll der Markt eröffnet werden. Von der Idee bis zur Realisierung gab es etliche Hürden zu überwinden. Planungen nehmen viel Zeit in Anspruch, bis schließlich jeder Ergebnisse sehen kann.

So ist es auch bei anderen Themen in der Gemeinde. In dieser Woche treffe ich mich erneut mit den Bürgermeistern aus Brunstorf und Hohenhorn, um bezüglich der Kostenaufteilung von Investitionen im Schulbereich eine gemeinsame Lösung zu konkretisieren. Auch über den evangelischen Kindergarten werden wir dabei beraten. Parallel dazu spreche ich derzeit mit der Kirchengemeinde über die Ausgestaltung des neuen Kindergarten-Trägervertrages. Bei sämtlichen Gesprächen gilt es, behutsam gegenseitiges Vertrauen wieder aufzubauen und partnerschaftlich Möglichkeiten zu erörtern, um schließlich Kompromisse zu finden, die die Interessen Dassendorfs entsprechend berücksichtigen.

Eine umgehende Bereitstellung des schnellen Internets brennt unter den Nägeln. Auf dem Weg dorthin ist eine erneute Nutzer-Umfrage notwendig, um die beauftragte Machbarkeitsstudie und mit ihr verbundene Auflagen zu erfüllen, damit unsere Gemeinde Fördergelder in Anspruch nehmen kann. Neben DSL im ländlichen Raum stellen auch das Konjunkturpaket II und die Bereitstellung von Krippenplätzen weitere Schlagworte dar, die die Bundespolitik schnell verspricht und die Presse gern aufgreift - die Umsetzung und Finanzierung dieser Maßnahmen bleibt schließlich Aufgabe der Kommunen. Auch in diesen Bereichen arbeiten wir derzeit an Lösungen.

Ob Osterfeuer, Ostereiersuchen, Gottesdienstbesuch oder ausgedehnter Spaziergang im Sachsenwald: ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Osterfest!

Ihre

Martina Falkenberg

Hauptsatzungsänderung

Machen Sie mit –

Sie haben Gelegenheit dazu!

In der Gemeindevertretersitzung im Februar wurde eine neue Hauptsatzung beschlossen. Wesentliche Änderungen sind, dass –wie alle anderen Ausschüssen – auch der Finanzausschuss künftig öffentlich tagt und mehr Bürgerliche Mitglieder in den Ausschüssen zugelassen werden.

Die Hauptsatzung einer Gemeinde legt fest,

- wie oft Gemeindevertretersitzungen einberufen werden sollten.
- welche Entscheidungsbefugnisse dem/der Bürgermeister/in über die gesetzlich übertragenen Aufgaben hinaus zukommen.
- in welcher Höhe er/sie Aufträge vergeben darf.
- welche Ausschüsse gibt es in der Gemeinde?
- welche Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse haben die Ausschüsse?
- wie setzen sich die Ausschüsse in ihrer Anzahl zusammen?
- wie viele Bürgerliche Mitglieder werden in ihnen zugelassen?

Was sind eigentlich Bürgerliche Mitglieder?

Bürgerliche Mitglieder eines Ausschusses sind Bürger der Gemeinde, die von einer Fraktion als Ausschussmitglieder vorgeschlagen und von der Gemeindevertretung dazu gewählt werden, selbst aber nicht der Gemeindevertretung angehören.

Was soll mit den Änderungen der Hauptsatzung erreicht werden?

Dadurch, dass der Finanzausschuss künftig öffentlich tagt, soll Transparenz geschaffen werden. Jeder Bürger soll sich davon überzeugen können, wie über seine Steuergelder verhandelt und entschieden wird.

Die Stärkung der Bürgerlichen Mitglieder soll Ihnen den Einstieg in die Kommunalpolitik erleichtern. Sie haben so die Möglichkeit, im zeitlich begrenzten Rahmen Erfahrungen in der Ausschussarbeit zu sammeln, um sich dann ggf. in der nächsten Wahlperiode für eine Mitwirkung in der Gemeindevertretung zur Verfügung zu stellen.

Mitarbeit in den Gremien möglich

Derzeit arbeiten acht Bürgerliche Mitglieder aus den verschiedenen Fraktionen in den Gemeindegremien mit. Durch die Hauptsatzungsänderung kann diese Zahl verdoppelt werden. Eine Mitarbeit Bürgerlicher Mitglieder ist neben dem Schulverband Dassendorf-Brunstorf-Hohenhorn in folgenden Ausschüssen der Gemeinde Dassendorf möglich:

Ausschuss für Bildung und Soziales, Bauausschuss, Ausschuss für Umwelt und Sicherheit, Gewerbeförderungsausschuss und Planungsausschuss.

In den Ausschüssen befinden sich jeweils fünf Mitglieder (2 SPD, 2 CDU, 1 GUD) und entsprechende Stellvertreter. Nach der Hauptsatzung dürfen nun zwei Ausschuss-Mitglieder und von jeder Fraktion ein Stellvertreter Bürgerliche Mitglieder sein. Die Zugriffsrechte der Fraktionen auf den Sitz eines Bürgerlichen entscheidet sich dabei nach Stärke der jeweiligen Fraktion in der Gemeindevertretung.

Die Arbeit in Ausschüssen ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Für Sitzungsteilnahmen wird eine Aufwandsentschädigung von der Gemeinde geleistet.

Haben Sie Interesse an der Mitarbeit in der Gemeinde?

Gern können Sie sich an mich wenden. Ich gebe ich Ihnen weitere Auskünfte zur Ausschuss-Arbeit und stelle den Kontakt zu Ausschuss-Vorsitzenden her. Auch die Fraktionen informieren Sie sicher gern über Einstiegsmöglichkeiten.

Die Änderungen der Hauptsatzung wurden von der Kommunalaufsicht geprüft und genehmigt. Sie wird in den nächsten Wochen durch öffentlichen Aushang bekannt gemacht. Sobald die Satzung gültig geworden ist, finden Sie diese – wie alle anderen Satzungen – auf unserer Gemeindehomepage unter www.dassendorf.de.

Dort finden Sie auch alle Termine der Gemeindevertretungs- und Ausschuss-Sitzungen. Die Sitzungen sind öffentlich. Kommen Sie gern und machen sich ein Bild davon, wie in unserer Gemeinde gearbeitet wird und was es zu entscheiden gibt.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Seniorenwohnanlage

Das Projekt schreitet voran

Im Zuge der Planung der Seniorenwohnanlage sind Änderungen von Flächennutzungs- und Bebauungsplan notwendig. Der Planungsausschuss hat entsprechende Aufstellungsbeschlüsse gefasst. Die Bekanntmachungen zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sind in den nächsten Wochen am Schwarzen Brett ausgehängt und in der Verwaltung einzusehen. Zur Änderung des Flächennutzungsplans liegt eine Stellungnahme der Landesplanung vor.

Eine lärmtechnische Untersuchung (welche am ehemals geplanten Standort der Seniorenwohnanlage an der Bargkoppel die weitere Planung des Projektes verhindert hatte) ist mittlerweile für den neuen Standort südlich des Frachtweges erfolgt. Für ein zukünftiges Mischgebiet an dieser Stelle bestehen lärmtechnisch keine Probleme.

Eine Potentialabschätzung Fauna, d.h. eine Sichtung möglicher schützenswerter Tiervorkommen, ist beauftragt worden. Die Kosten des Verfahrens trägt der Eigentümer. Die Gemeinde setzt sich weiterhin für ein zügiges Vorankommen des Projektes Seniorenwohnanlage ein.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Konjunkturpaket II

Es ist in aller Munde

Dassendorf bereitet sich darauf vor, von Fördermaßnahmen des Konjunkturpakets II des Bundes profitieren zu können. Dabei werden zwei Maßnahmenbereiche gefördert: kommunale

Bildungseinrichtungen und kommunale Infrastrukturmaßnahmen. Welche Gelder letztlich in der Gemeinde ankommen, ist allerdings noch unklar.

Vorerst wird nun von Land, Kreis, Ämtern und Gemeinden die Verteilung der Mittel für den Bildungsbereich festgelegt. Förderfähig ist dabei insbesondere die energetische Sanierung von Schulen. Die Förderquote beträgt maximal 75%, mindestens 25% der Maßnahmen muss die Kommune selbst tragen. Auf den gesamten Bereich des Amtes Hohe Elbgeest (10 Amtsgemeinden) soll nach einem bisher bekannt gewordenen Verteilerschlüssel gemäß Schülerzahlen und Kita-Plätzen ein Förderbetrag in Höhe von rund 533.000 Euro entfallen. Wie das Geld auf die einzelnen Gemeinden zu verteilen ist, wird in den nächsten Wochen beraten.

Eine Voraussetzung für die Förderfähigkeit einer Maßnahme ist die Vorlage eines energetischen Gutachtens, das feststellt, in welchem Bereich eine Sanierung notwendig und sinnvoll ist. In der Gemeindevertretung wurde der Beschluss gefasst, einen Auftrag für ein energetisches Gutachten für Schule und Turnhalle zu erteilen.

Unabhängig vom Konjunkturpaket soll für die Amtsgemeinden Hohe Elbgeest ein Klimaschutzkonzept erarbeitet werden. Wenn das Amt als Klimaschutzregion anerkannt wird, haben alle Amtsgemeinden die Möglichkeit, Bundeszuschüsse für Energiesparmaßnahmen zu beantragen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Freiwillige Feuerwehr

Einsatzbereit mit neuem Wagen

Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Sitzung im Februar beschlossen, ein Mannschaftstransportwagen (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr zu beschaffen. Der zuständige Ausschuss hatte unter Vorsitz von Albrecht Sakmann (GUD) im Vorfeld dazu beraten, die Leistungsbeschreibung mit Wehrführer Rainer Clausen abgestimmt. Umgehend sollte das Fahrzeug bestellt werden, da der TÜV des alten Wagens in wenigen Wochen ausläuft und an eine weitere Nutzung nicht zu denken ist.

Zunächst gab es aber noch eine ungewöhnliche Hürde zu überwinden: Die CDU-Fraktion schaltete die Vergabepflichtstelle beim Innenministerium ein, da sie die Korrektheit des Vergabeverfahrens anzweifelte.

Von Verwaltung und Vergabepflichtstelle wurden sämtliche Zweifel ausgeräumt. Nach einer Angebotsumfrage erhielt die Firma den Auftrag, deren Angebot auch schon Grundlage der Ausschuss-Beratungen gewesen war.

Das neue Mannschaftsfahrzeug kann nun geliefert und die Einsatz-Bereitschaft gewährleistet werden.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Randnotizen

Wegeschäden werden behoben

In den letzten Tagen gingen etliche Beschwerden ein, dass Brandschutzstreifen und insbesondere der Wanderweg hinter Nienhegen bei der Räumung eines Grundstücks am unteren Ende des Quellenweges zur Holzabfuhr genutzt und die Wege dabei teilweise stark zerstört wurden. Ordnungsamt und Polizei habe ich umgehend darauf hingewiesen, dass dieses Vorgehen weder von mir noch einem derzeitigen Gemeindegremium genehmigt wurde.

Die Dassendorfer Polizei hat mit dem Eigentümer gesprochen und sich vor Ort ein Bild gemacht. Inzwischen hat der Eigentümer der Verwaltung versichert, er werde für die Schäden des Weges und die Wiederherstellung aufkommen.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Betreuer Jugendtreff

Endlich neu eröffnet

Die Jugendversammlung Ende März im Multifunktionsaal war ein voller Erfolg. Es kamen 28 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren. Amtsjugendpflegerin Diana Graf übernahm die Begrüßung und Tim Klautke erläuterte als zuständiger Jugendpfleger den jungen Leuten seine zukünftige Arbeit. Der renovierte Jugendtreff wird künftig am Dienstag und Donnerstag von 16 bis 20 Uhr geöffnet sein. Sollten andere Zeiten gewünscht werden, sind diese jederzeit kurzfristig einzurichten.

Tim Klautke hat unmissverständlich klar gemacht, dass im neu eröffneten Jugendtreff (wie bisher neben der Turnhalle) keine alkoholischen Getränke verkauft und/ oder genossen werden dürfen. Der Genuss anderer Drogen führt zum Hausverbot.

Geraucht werden darf weder im noch vor dem Jugendtreff. Hier möchte Tim Klautke eine entsprechende Vereinbarung mit der TuS für die Sportler treffen. Einen abgeschirmten Raucherbereich soll es hinter dem Gebäude geben. Es soll vermieden werden, dass jugendliche Nichtraucher zur Nachahmung animiert werden.

Die Jugendlichen wurden bei der Jugendversammlung gebeten, Karten mit ihren Vorstellungen zur Einrichtung des Jugendtreffs, zum anderen mit ihren Veranstaltungswünschen auszufüllen. Die Karten wurden übersichtlich an Tafeln geklebt. Einrichtungen wie Fernseher, Tresen, Billardtisch oder Kicker standen auf dem Wunschzettel. Bei den Veranstaltungen waren Parties, LAN-Parties, Wettbewerbe, verschiedene sportliche Betätigungen wie Basketball oder Skaten ganz oben auf der Hitliste.

Da sich die allermeisten Anwesenden einen möglichst zeitnahen ersten Öffnungstermin wünschten, startete Jugendpfleger Tim Klautke schon am 26. März zum ersten Mal mit dem Jugendtreff von 16 bis 20 Uhr.

Billardtisch, Kicker und Dart werden kurzfristig bereit stehen. Der gewünschte Tresen und die Wandgestaltung mit Graffitis werden von den Jugendlichen selbst in Angriff genommen.

Diana Graf und Tim Klautke ermunterten die Jugendliche, ihre Vorstellungen und Wünsche einzubringen, damit sie sich bei den Kommunalpolitikern und der Verwaltung im Interesse der Jugend Gehör verschaffen können.

Das Interesse der Dassendorfer Jugendlichen an einem von Erziehern betreuten Treffpunkt wurde bei dieser ersten Jugendversammlung deutlich. Die meisten der Anwesenden wollten zur Neueröffnung vorbeischauen und sind gespannt, wie es künftig im Treff aussehen wird. Winfried Falkenberg, Vorsitzender des zuständigen Ausschusses und sein Stellvertreter Lenart Fey (beide SPD) sahen sich in ihrem Einsatz für die Amtsjugendpflege bestätigt: „An den fast dreißig Jugendlichen sieht man doch, dass Jugendarbeit in Dassendorf gewünscht wird.“
(snow)

Alfried Otto

Dassendorfer Bürgermeister in schwierigen Zeiten

Bürgermeisterin Martina Falkenberg konnte ein volles Haus beim Geschichtsabend über Alt-Bürgermeister Alfried Otto am begrüßen. Gekommen waren über 90 Zuhörer, darunter Angehörige der Familie Otto sowie Vertreter der Dassendorfer Schule. Anlass des Abends ist das Vorhaben der Gemeinde, die Schule nach Alfried Otto zu nennen. „Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern von Dassendorf die Gelegenheit geben, die Verdienste Alfried Ottos bei der Entwicklung unserer Gemeinde zwischen 1948 und 1970 in Erinnerung zu rufen“, erklärte die Bürgermeisterin bei ihrer Begrüßung.

Referent für den Abend, Amtsarchivar Dr. William Boehart, führte mit einer Power-Point-Präsentation in bewährter humorvoller Manier durch die Geschichte Dassendorfs in den schwierigen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg.

Dr. Boehart: „Menschen machen Geschichte. Diese oft zitierte Binsenweisheit gilt auch für Dassendorf. Als Alfried Otto 1948 SPD-Bürgermeister wurde, stand die Gemeinde vor großen Herausforderungen. Nach dem Krieg kam die Notzeit. 1949 wohnten 1.077 Menschen in

der Waldsiedlung in notdürftig umgebauten Wochenendhäusern. Per Person standen ca. 4 m² Wohnfläche zur Verfügung. In die alte Dorfschule gingen 185 Kinder, die in Schichten von zwei Lehrkräften unterrichtet wurden. Alfried Otto und die Gemeindevertretung gingen die Probleme an. Es entstanden Wohnhäuser, Straßen, Strom- und Wasserversorgung.

Von entscheidender Bedeutung war der Schulneubau 1955. Er markierte den Beginn der großen Entwicklung der folgenden Jahre. Alfried Otto war ein zupackender Bürgermeister in schwierigen Zeiten. Es lohnt sich, an ihn zu erinnern“.

Bei der anschließenden Diskussion meldeten sich Zuhörer zum Wort, die Alfried Otto noch persönlich kannten. Sie schilderten einen Mann, der sich mit ganzer Kraft für Dassendorf einsetzte, als einen Mann des Ausgleiches, der stets mit Humor und Gelassenheit die schwierigen Probleme der Nachkriegszeit anging. Hervorgehoben wurden die Verdienste der Gemeindevizepräsidentin, der „amtierenden Bürgermeisterin“, Eva Tönse, die während der 22 Jahre Alfried Otto zur Seite stand.

„Jetzt verstehe ich, mit welcher Begründung die Schule nach diesem Manne genannt werden soll“, bemerkte ein Zuschauer zum Abschluss des gelungenen Abends.

Schulverband Grundschule Dassendorf

Verhandlungen auf Augenhöhe

Seit vielen Jahren besteht das Problem der unzureichenden Oberflächenentwässerung an der Grundschule Dassendorf. Da das Regenwasser nicht schnell genug versickern kann, bilden sich riesige Pfützen und bei Frost eben unfallträchtige Eisflächen. Auch die Kellerräume des Gebäudes leiden seit Jahren unter Feuchtigkeit, es bildete sich Schimmel. Der Bauausschuss unter Leitung von Klaus-Peter Janßen und Bürgermeisterin Martina Falkenberg haben sich mit einem Sachverständigen das Gelände angesehen. Dieser hält eine stufenartige Umstrukturierung des Schulgeländes für unumgänglich, um das Wasserproblem grundlegend in den Griff zu bekommen.

Dassendorf hat dafür 50.000 Euro im Haushalt vorgesehen, die tatsächlichen Kosten sind noch offen. Gemäß Satzung des Schulverbandes (dem auch Brunstorf und Hohenhorn angehören) hat Dassendorf als Eigentümerin von Gebäude und Grundstück Investitionskosten alleine zu tragen. In der Vergangenheit haben aber auch die Nachbargemeinden immer wieder den sicheren Betrieb der Grundschule durch Kostenbeteiligung gewährleistet. Diese Handhabung brachten in der jüngsten Sitzung des Schulverbandes die Bürgermeister Hans-Jürgen Meinert und Frank Lütten in Erinnerung.

Im ersten Schritt werden die drei Bürgermeister sich gemeinsam des Problems der Oberflächenentwässerung annehmen und einen Vorschlag für alle drei Gemeinden ausarbeiten, auf welcher Basis (mietähnliches Verhältnis oder Zusatz zur Schulverbandssatzung stehen im Raum) künftig eine angemessene Beteiligung an entstehenden Investitionskosten erfolgen kann.

„Wir legen Wert auf den Erhalt der hochwertigen Arbeit dieser Schule, wir verschließen uns nicht uns an Gesprächen auf Augenhöhe zu beteiligen,“ versicherte Hans-Jürgen Meinert.

(snow)

Zu Beginn der Schulverbandssitzung war der Schulhaushalt 2009 genehmigt worden. Auch die Benennung der Grundschule nach dem früheren Dassendorfer Bürgermeister Alfried Otto fand breite Zustimmung. (snow)